

Bundesminister für Europa,
 Integration und Äußeres

Mag. Alexander Schallenberg
 Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: BMEIA-AT.90.13.03/0136-V.1/2019

Wien, am 28. Jänner 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Josef Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen haben am 28. November 2019 unter der **Zl. 225/J-NR/2019** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Zukunft der Kulturforen und der österreichischen Auslandskulturpolitik“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 5:

- *Wie weit ist die Eingliederung der letzten selbständigen Kulturforen (Budapest, Istanbul, London, New York, Rom und Warschau) in die jeweilige Botschaft fortgeschritten?
 Wie sehen die konkreten Pläne der jeweiligen Kulturforen für die Eingliederung aus?
 Welche Einsparungsmöglichkeiten werden sich durch die Eingliederung ergeben?
 Wann werden diese abgeschlossen?*
- *Gibt es schon einen Gesamtüberblick über die Auszahlungen an die jeweiligen Kulturforen?
 Wenn nein, warum nicht?*

Wenn ja, bitte um Auflistung für jedes einzelne Kulturforum.

Um den operativen Gestaltungsraum der Österreichischen Kulturforen zu stärken, wurden und werden entsprechend den jeweils spezifischen lokalen Voraussetzungen alle Möglichkeiten zur Verwaltungsvereinfachung und Herstellung von Synergien in der Vertretungsbehörde vor Ort genutzt, um das Verhältnis zwischen Strukturkosten und operativen Kosten stetig zu verbessern.

Als Ergebnis dieser Bestrebungen und der Empfehlung des Rechnungshofs folgend wurden die bislang selbständigen Kulturforen in der Europäischen Union (Rom, Warschau, London und Budapest) in den Jahren 2016 und 2017 administrativ in den jeweiligen Botschaftsbetrieb eingegliedert. Sie sind damit Teil der jeweiligen Botschaft, unterstehen der Dienstaufsicht des Dienststellenleiters der für den Amtsbereich zuständigen Botschaft, verfügen aber über ein selbständiges Kulturbudget. An der organisatorischen Eingliederung der noch selbständigen Kulturforen New York und Istanbul in den jeweiligen Botschaftsbetrieb wird intensiv gearbeitet.

Jedes Kulturforum stellt eine auslandskulturpolitische Schwerpunktsetzung dar, die personell und budgetär an den jeweiligen Vertretungsbehörden umgesetzt wird. Abgesehen davon verfügt auch jede Vertretungsbehörde ohne Kulturforum über ein jährliches Kulturbudget, das sich im Wesentlichen nach Größe der Vertretungsbehörde und des jeweiligen Amtsbereiches sowie nach der auslandskulturpolitischen Schwerpunktsetzung richtet. Insgesamt betrug das operative Gesamtbudget für die Auslandskultur im Jahr 2019 Euro 5,542.000,-.

Zu den Fragen 2 sowie 6 bis 8:

- *Wann wird es ein neues Gesamtkonzept für die österreichische Auslandskulturpolitik geben?*
Sollte es kein neues Gesamtkonzept geben, ist das Auslandskulturkonzept 2015 bis 2018 noch aktuell?
Sollte es ein neues Gesamtkonzept geben, wird dieses in Abstimmung mit dem/der Kulturminister_in erstellt?
Wer wird daran außerdem noch arbeiten?
Ist ein solches Gesamtkonzept schon in Planung?
Wenn nein, warum nicht?
- *Sind neue Standorte für Kulturforen geplant?*
Wenn ja, wo und wann?
- *Wie wollen Sie durch die Kulturforen die Präsentation und Unterstützung von zeitgenössischem kreativen Schaffen aus Österreich aktiv unterstützen?*
- *Gibt es schon eine Projektübersicht von allen Kulturforen zu jedem kulturellen und wissenschaftlichen Projekt, in der sämtliche projektrelevante Informationen dokumentiert sind?*
Wenn ja, bitte um Auflistung für jedes einzelne Kulturforum.

Wenn nein, warum nicht?

Die Erarbeitung eines neuen Auslandskulturkonzeptes ist ein Ziel des aktuellen Regierungsprogrammes. Die entsprechenden Arbeiten werden unter Einbeziehung aller relevanter Dienststellen des Bundes sowie der Bundesländer sowie anderer Stakeholder erfolgen.

Die Neueinrichtung Österreichischer Kulturforen erfolgt analog zur außenpolitischen und auslandskulturpolitischen Schwerpunktsetzung der jeweiligen Bundesregierung. Mögliche neue Standorte werden daher im Lichte des auszuarbeitenden neuen Auslandskulturkonzeptes zu beurteilen sein.

Zur praktischen Umsetzung von kulturellen und wissenschaftlichen Projekten sowie Veranstaltungen im Ausland hat das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA) neun kuratierte Schwerpunkt- und Förderprogramme in den Bereichen Musik, Literatur, Tanz, Bildende Kunst, Film, Frauen, Innovation, Dialog und Wissenschaft aufgelegt.

Die für diese Programme mit Fachexpertise ausgewählten Kunst- und Kulturschaffenden sowie Wissenschaftler/-innen werden ins Ausland vermittelt bzw. mit ausländischen Partnern vernetzt. Es ist Aufgabe der Vertretungsbehörden, diese Programme in den jeweiligen Länder- bzw. Kulturkontext zu setzen. Sämtliche Projekte und Veranstaltungen österreichischer Vertretungsbehörden im Ausland werden jährlich nach Ländern geordnet im Jahrbuch der Österreichischen Auslandskultur veröffentlicht, das auch über die Homepage des BMEIA einsehbar ist und welches vom BMEIA an alle Mitglieder der außenpolitischen und der Kulturausschüsse im National- und Bundesrat versandt wird. Alle dort genannten Projekte und Veranstaltungen wurden seitens des BMEIA inhaltlich und finanziell geprüft sowie genehmigt.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Welche konkreten Schritte werden Sie setzen, um die gemeinsame Erarbeitung von Kulturprojekten durch die Kulturforen zu verstärken?*
- *Welche Konkreten Schritte werden Sie setzen, damit die Weitergabe von gelungenen Projekten zwischen den Kulturforen in Zukunft besser funktionieren wird?*

Die Kulturforen tauschen sich bereits jetzt aus. Insbesondere zwischen den Kulturforen in Übersee wird regelmäßig versucht, Tournéen und Ausstellungen länderübergreifend zu organisieren. Auch weiterhin werden nach Abschluss von gelungenen Projekten Evaluationsberichte durch die Sektion für Kulturelle Auslandsbeziehungen breit zwischen Vertretungsbehörden und in der Zentrale sowie vereinzelt an externe Partner verteilt.

Mag. Alexander Schallenberg

